



Olé, olé – ein Hoch auf Donnerschwee

NWZ-STADTTEIL-CHECK Wandel wohl nirgendwo deutlicher zu spüren – Modernes Leben

Der Fußballplatz genoss einen legendären Ruf. Heute befinden sich dort Supermärkte.

VON THOMAS HUSMANN

DONNERSCHWEE – Donnerschwee und der VfB Oldenburg – zwischen dem Stadtteil und dem Sportverein bestand über Jahrzehnte hinweg eine Symbiose. Ein Rundfunkreporter meldete sich einmal „vom Donnerschwee“. Und selbst gestandenen Fußballprofis schlotterten die Knie, wenn sie aus der Kabine unterhalb der Sitzplatztribüne aus dem Gang heraus auf den Platz liefen – direkt auf die in guten Zeiten prall gefüllte Stehplatztribüne zu. Der Fußballplatz machte Donnerschwee bis Anfang der 90er-Jahre, als der Verein noch in der Zweiten Bundesliga spielte, bundesweit bekannt.

Die Zeiten änderten sich, der Niedergang des VfB setzte ein und der Platz wurde zugeschüttet, ein Stadtteilzentrum



Futuristisch: Der Neubau der Jugendherberge ist architektonisch markant. BILDER: SASCHA STÜBER

Eversten eine neue Heimat. An der Maastrichter Straße entstanden Trainingsplätze und auch die Geschäftsstelle ist dort zu finden.

Ein weiteres Beispiel für den rasanten Wandel, dem Donnerschwee unterzogen ist, ist die ehemalige Donnerschwee-Kaserne, in der statt Soldaten

nun Zivilisten unterwegs sind, die in den umgebauten Militärgebäuden wohnen. Und nicht zuletzt der ZOB und die Neubauten großer Wirtschaftsunternehmen entlang der Karlstraße zeugen von einem rasanten Wachstum. Als nächstes wird das EWE-Gelände zwischen Neuer Donnerschwee Straße und Hauptbahnhof mit bis zu zwölfgeschossigen Wohn- und Bürogebäuden bebaut. Doch Donnerschwee hat

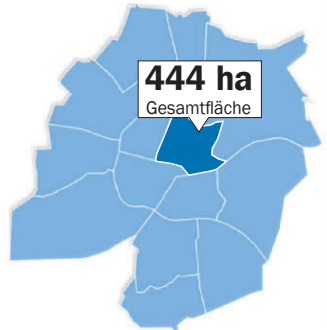
sich an vielen Stellen auch seinen ursprünglichen Charakter bewahrt, wie beispielsweise an der Schwalbenstraße und Lindenstraße – das macht den Reiz aus.

Dem Wachstum sind allerdings natürliche Grenzen gesetzt, freie Flächen werden knapp. Den alteingesessenen Donnerschweern wird das gerade recht sein. Schon heute stöhnen sie über den immer stärker anschwellenden Autoverkehr.



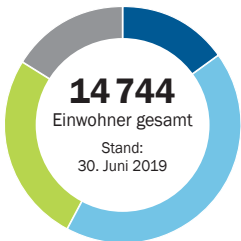
Wahrzeichen: Der Wasserturm von Donnerschwee ist weithin sichtbar. BILD: STÜBER

DATEN & FAKTEN

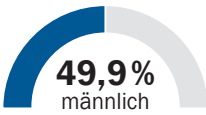


3321
Einwohner pro km²

11,2%
Ausländeranteil



bis 20	15,2%
21 – 44	42,7%
45 – 64	26,1%
65 und älter	16,0%



Autor dieses Stadtteilporträts ist **Thomas Husmann**. Der 58-Jährige wurde in Oldenburg geboren und arbeitet (inklusive seiner Freien Mitarbeit) bereits seit 40 Jahren für die Nordwest-Zeitung.

darauf gebaut – mit Supermärkten und Arztpraxen. Der VfB fand am Marschweg in

schwee unterzogen ist, ist die ehemalige Donnerschwee-Kaserne, in der statt Soldaten

SEHENSWÜRDIGKEIT

Ein Spaziergang oder eine Radtour entlang der Freizeitroute zeigt den ländlichen Teil von Donnerschwee. Dort befindet sich auch der letzte Bauernhof. Auf den Wiesen und Weiden stehen Kühe und Pferde. Das Idyll beginnt gleich hinter der Wehdestraße.



BEKANNTER KOPF

Horst Janssen ist in Donnerschwee aufgewachsen. Jahre seiner Jugend verbrachte der bekannte Grafiker an der Lerchenstraße 14. Janssen wäre am 14. November 90 Jahre alt geworden. Das Haus wird zurzeit saniert, eine Gedenktafel soll an den Künstler erinnern.



MEIN TIPP

Der Hölle des Nordens, dem legendären VfB-Platz, haben mit einem Hörspiel- und Theaterprojekt das Staatstheater, der Lokalsender O1 und der VfB Oldenburg ein Denkmal gesetzt. Zu finden ist es unter [@ www.klangband.de/die-hoelle-von-donnerschwee/](https://www.klangband.de/die-hoelle-von-donnerschwee/)



DER GROSSE ICH OL ADVENTSKALENDER!

Es ist endlich wieder soweit! Weihnachten steht vor der Tür und damit auch der große „Ich liebe Oldenburg“ Adventskalender. Wie in jedem Jahr, habt ihr täglich vom 1.12. bis 24.12. die Chance auf viele tolle Gewinne!

Teilnahme ausschließlich auf:
facebook.com/ichliebeoldenburg





Modern, aber der Tradition verbunden

NWZ-STADTTTEIL-CHECK Donnerschwee im Wandel der Zeit – Bekannt durch „Hölle des Nordens“

Auch die Bundeswehr hat den Stadtteil verlassen. Was bleibt sind die Erinnerungen.
VON THOMAS HUSMANN

DONNERSCHWEE – Wo Donnerschwee beginnt? „Am Pferdemarkt“, sprudelt es aus Sigrun Spaeth heraus. Sie muss es wissen. Denn erstens ist die 67-Jährige Vorsitzende des Bürgervereins Donnerschwee und zweitens in ihrem Stadtteil aufgewachsen.
Die gute Lebensqualität haben die Teilnehmer am Stadtteilcheck mit 7,4 Punkten ganz hoch bewertet. Da spielt sicherlich auch die zentrumsnahe Lage eine gravierende Rolle. Gleiches gilt für die hervorragende Anbindung an den Personennahverkehr, was allerdings im Zusammenhang mit dem Zentralomnibusbahnhof (ZOB) auch kein Wunder ist. Mit 7,5 Punkten erzielte der „Nahverkehr“ den Bestwert in der Befragung, an der 403 Donnerschweer teilnahmen.

In der Gesamtbilanz landet Donnerschwee mit 7,4 Punkten bei der Zufriedenheit mit dem Stadtteil im Mittelfeld der Umfrage. Das mag auch daran liegen, dass es in Donnerschwee fast keine öffentlichen Grünflächen gibt, sagt Sigrun Spaeth. Ihr großer Wunsch, der auch mehrfach in den Kommentaren innerhalb der Befragung geäußert wird, ist ein Stadtpark neben der Maastrichter Straße im Bereich des Nördlichen Zuggrabens und der Beverbäke. „Doch die Stadt will die Flächen wohl als Reserve behalten“, vermutet die Bürgervereinsvorsitzende.

Positiv wird auch die Nahversorgung mit 7,1 Punkten bewertet, was wohl auch dem Stadtteilzentrum an der Ecke Donnerschweer Straße/Wehdestraße zu verdanken ist. Es ist dort entstanden, wo einst der VfB-Platz, die Hölle des Nordens, zu finden war. Dort gibt es nun Geschäfte und zwei Supermärkte sowie Ärzte und Anwaltskanzleien.

Die Belastung des Stadtteils durch den Straßenverkehr bekommt 4,4 Punkte. Dabei ist der Straßenverkehr



Im Zentrum von Donnerschwee: Bürgervereinsvorsitzende Sigrun Spaeth vor dem ehemaligen Clubhaus. BILD: THOMAS HUSMANN

durchaus ein Thema, wie Spaeth bestätigt. Der Futtermittelhersteller Agravis, der Bau-schuttverarbeiter Westerholt, der Abfallwirtschaftsbetrieb und die Kläranlage verursachen mit dem dazugehörigen LKW-Verkehr Lärm und Dreck. Und auch die Berufsbildenden Schulen sorgen für

Autoverkehr.
Identitätsstiftend für den Stadtteil ist das ehemalige Clubhaus des VfB Oldenburgs direkt gegenüber des Stadtteilzentrums an der Donnerschweer Straße/Ecke Kranbergstraße. Jahrelang rottete es vor sich hin, bis ein Investor kam und es sanierte. Heu-

te ist es ein Schmuckstück.
In puncto Familienfreundlichkeit schneidet der Stadtteil mit 6,0 Punkten nicht besonders gut ab, dabei gibt es Krippen, Kindergärten und Schulen. Auch das kann, so vermutet die Bürgervereinsvorsitzende, an den fehlenden Freiflächen in dem Stadtteil

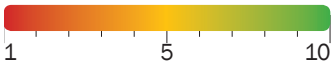
liegen. In diesem Zusammenhang sei es auch sehr bedauerlich, dass der geplante Fußweg von der Weser-Ems-Halle Richtung Pferdemarkt durch den Jugendherbergs-Neubau und die Vierol-Erweiterung nicht mehr umgesetzt werden könne. Alternativ sollte entlang der Beverbäke ein Fußweg mit viel Grün drumherum angelegt werden. Das Gelände rund um den Donnerschweer Wasserturm könne aus hygienischen Gründen nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, weil darunter Trinkwasser gewonnen werde.

Auch das Freizeitangebot für die Jugendlichen sei stark verbesserungswürdig. Der Bürgerverein fordert seit langem, ein Gebäude für die „Gemeinwesenarbeit“ herzurichten. Umso mehr freuen sich die Donnerschweer auf die Eröffnung des Truppenkinos „Globe“ in der ehemaligen Donnerschweer-Kaserne. Das könne sich zu einem tollen Treffpunkt entwickeln.

SO HABEN WIR DIE WERTE ERMITTELT

Bei der Online-Umfrage
NWZ-Stadtteil-Check sind 5672 komplett ausgefüllte Bögen in die Bewertung eingeflossen. Aus Donnerschwee sind insgesamt 403 Stadtteilbewertungen eingegangen.

Auf einer Skala von 1 bis 10 Punkten konnten die

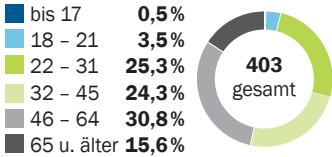


Teilnehmer ihre Bewertungen zu Fragen nach Familienfreundlichkeit, Anbindung an Nahverkehr, Sicherheit und vielen weiteren Themen abgeben.

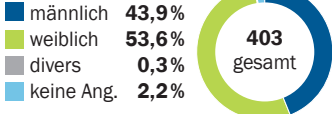
Morgen, Freitag, in der NWZ: Ergebnisse aus Krusenbusch/Tweelbäke

Ergebnisse zum Stadtteilcheck im Internet
→ www.NWZonline.de/stadtteilcheck-oldenburg

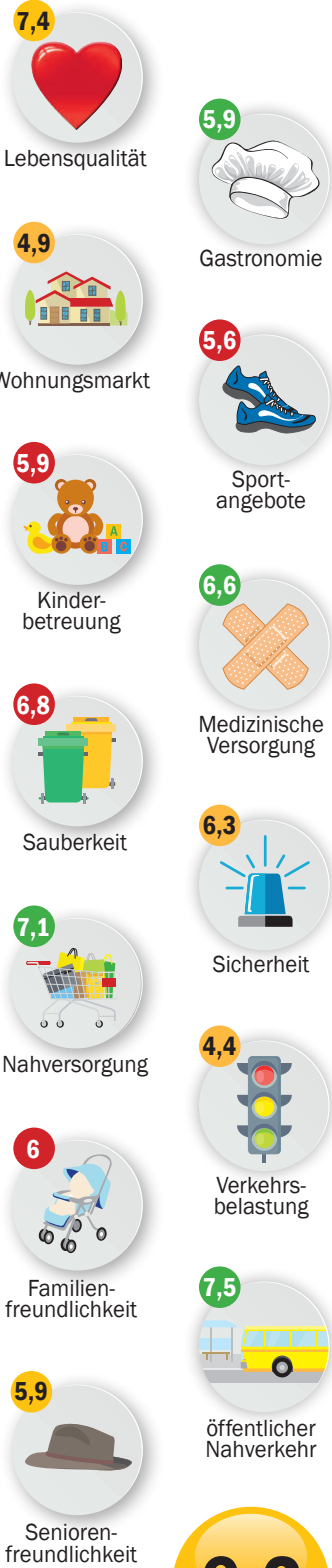
Teilnehmer – Alter



Teilnehmer – Geschlecht



So bewerten die Bewohner ihren Stadtteil



Gesamtpunktzahl

5672 Oldenburger haben an der Umfrage teilgenommen und die Lebensqualität auf einer Skala von 1 bis 10 beurteilt.

So lesen Sie die Grafik:
● überdurchschnittlich (ab einer Abweichung von +0,3 Punkten zum Durchschnittswert für alle Stadtteile)
● durchschnittlich (bis zum einer Abweichung von +0,2 bzw. -0,2 Punkten zum Durchschnittswert für alle Stadtteile)
● unterdurchschnittlich (ab einer Abweichung von -0,3 Punkten zum Durchschnittswert für alle Stadtteile)



Laufstark durch die Stadtteile!

20% Rabatt auf alles!

Außer bereits reduzierte Ware.

Wir feiern 20 Jahre **ecco** Oldenburg in der Schüttingstraße von 21.11 bis 14.12.

ecco
SCHUHE
SCHÜTTINGSTR 4 • OLDENBURG